

Ansprechpartner: Kai Boeddinghaus
Kontakt: kai.boeddinghaus@bfffk.de

Wörter: 459 Zeichen: 3270

bfffk veröffentlicht vollständiges Wahlergebnis der IHK-Wahlen in Berlin – massive strukturelle und undemokratische Fehler im Wahlsystem jetzt offensichtlich

Der bfffk veröffentlicht heute das vollständige Wahlergebnis der IHK-Wahlen in Berlin. *„Es ist ein Armutszeugnis, dass sich die Industrie- und Handelskammern in Deutschland – auch die IHK Berlin – überwiegend weigern, entsprechend den demokratischen Gepflogenheiten die vollständigen Wahlergebnisse zu veröffentlichen“*, so bfffk-Geschäftsführer Kai Boeddinghaus. Aus Sicht des bfffk ist es geradezu lächerlich, dass die Kammern hierfür datenschutzrechtliche Gründe anführen. *„Wer zu einer demokratischen Wahl antritt, der muss auch aushalten, dass sein Name mit dem Wahlergebnis veröffentlicht wird“*, so Boeddinghaus.

Dass es auch anders geht beweist seit Jahren die IHK Kassel, die ihre Wahlergebnisse selbstverständlich veröffentlicht. In Berlin ist es dem bfffk mithilfe einer anonymen Quelle aus der Verwaltung der IHK gelungen, die Wahlergebnisse zusammen zu stellen. Dabei fällt u.a. auf, dass die Kandidatinnen und Kandidaten der Wählerinitiative pro-KMU in ihren Wahlgruppen sechs Mal den ersten bzw. zweiten Platz belegt haben. Dass sich die etablierten Kammerfunktionäre geweigert haben, dieser Wählerinitiative auch nur einen Platz im Präsidium zuzugestehen, wirft nach Meinung des bfffk ein denkbar schlechtes Bild auf die demokratische Kultur in der IHK Berlin. *„Wenn es der IHK tatsächlich so wichtig ist, dass sich die Wirtschaft im Kammerbezirk in der Vollversammlung und im Präsidium widerspiegelt“*, verdeutlicht bfffk-Geschäftsführer, Kai Boeddinghaus, *„dann hätten mehr als nur 2 Kleinunternehmer ins Präsidium gewählt werden müssen und man hätte auch die Kammerkritiker berücksichtigen müssen“*. So haben nach Ansicht des bfffk die etablierten Kammerfunktionäre wie immer die Posten unter sich verteilt.

Beim Blick in die Wahlergebnisse wird einmal mehr die erschreckend geringe Beteiligung offenbar. Besonders die extreme Zahl der Post-Rückläufer, die im Vergleich zum Bundesdurchschnitt auffallend hoch ist, fällt auf. Nach Ansicht des bfffk trägt hier die Kammer eine besondere Verantwortung. *„Es kann nicht sein, dass sich die Kammer*

Pressemitteilung /



Bundesverband für freie Kammern e.V.

unter der Woche mit der hohen Zahl ihrer Mitglieder brüstet, um am Wahltag dann von der hohen Zahl der Karteileichen zu sprechen“, meint Boeddinghaus.

Beim Blick auf die nun vorliegenden absoluten Zahlen wird auch deutlich, wie undemokratisch das Wahlsystem ist und wie sehr dieses System Großunternehmen bevorzugt. Während in der Wahlgruppe 2, Chemische Industrie, Kunststoffverarbeitung, Druck- und Papiergewerbe der Wahlsiegerin schon 50 Stimmen zum Einzug in die Vollversammlung reichten (alle drei aus der Wahlgruppe Gewählten vereinigen insgesamt 126 Stimmen auf sich), so benötigte der Wahlsieger in der Wahlgruppe 19, Immobilienwirtschaft, 566 Stimmen. Und selbst das schlechteste Ergebnis dieser Wahlgruppe war mit 135 Stimmen noch besser als alle drei gewählten Kandidaten der Wahlgruppe 2 insgesamt aufweisen konnten. *„Die Ungerechtigkeit dieses Systems, die mit einem Blick auf die Details offensichtlich wird, ist aus unserer Sicht der eigentliche Grund, warum die Ergebnisse geheim bleiben sollen“,* meint der bffk-Geschäftsführer.

Der bffk fordert die IHK Berlin und alle anderen betroffenen IHKn auf, sich nun wie Demokraten zu verhalten, und die Wahlergebnisse ab sofort grundsätzlich zu veröffentlichen.

Ihr Ansprechpartner: Kai Boeddinghaus (kai.boeddinghaus@bffk.de; 0561 - 9205525)